

**II-470 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 234 7J A n f r a g e
1983 -09- 30

der Abgeordneten Dr. HÖCHTL, *Hießl*
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Einnahmenentwicklung beim Sporttoto

Während das Sporttoto der Österreichischen Glücksspielmonopolverwaltung im Jahr 1981 noch rund 310 Millionen Schilling an die Sportverbände ausgeschüttet hat, werden es nach einem Rückgang auf 257 Mio. S im Vorjahr, 1983 gar nur mehr rund 210 Mio. S sein. Da die Finanzierung des österreichischen Sports zu einem hohen Anteil von den Geldern des Sporttos abhängt, sehen sich die einzelnen Sportverbände vor krasse Probleme gestellt.

Neben dem rapid sinkenden Wetteinsatz, fällt die zugleich einhergehende enorme Betriebsaufwandssteigerung beim Sporttoto auf. Diese Steigerung beträgt von 1981 auf 1982 nicht weniger als 30 %.

Auf der anderen Seite sind trotz Warnungen Maßnahmen gesetzt worden, die für die Sportfinanzierung die vorhin aufgezeigten Folgen zeitigten. Insbesondere war dies die Etablierung der sogenannten Brieflotterie, die zwar wesentliche Einbrüche bei den Wetteinspialeinnahmen des Sporttoto bewirkt, aber durch die keinerlei Sportfinanzierung gegeben wurde. Diese wurde 1981 eingeführt und zeitigt folgende Ergebnisse: 1981 ca. 120 Mio. S., 1982 ca. 320 Mio. S., 1983 ca. 480 Mio. S.

Aus diesem Grund richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

1. Wie beurteilen Sie die Entwicklung des Sporttotos im Hinblick auf die Finanzierung des österreichischen Sports ?
2. Welche Gründe sind für die enorme Betriebsaufwandssteigerung beim Sporttoto verantwortlich ?
3. Teilen Sie die Auffassung der Anfragesteller, daß die Einführung der Brieflotterie die Wettspieleinnahmen des Sporttotos negativ beeinflußt hat ?
4. Sind Sie bereit, den Sport an den Einnahmen aus der Brieflotterie zu beteiligen ?